

fordert werde. 2. Th. S. 71. 1. A.  
S. 2. ob sie aus dem Pabstthum  
herrühre. ib.

**Scheide-Brief** / warum er einge-  
führet worden. 1. Th. S. 47. wird  
von Mose zugelassen/nicht gebil-  
liget. S. 48. warum er nachgelas-  
sen. S. 49. kommt dem Concubi-  
nat nicht zu statten. S. 54. ist von  
den Juden in 700. Jahren nicht  
gebraucht worden. 2. Th. S. 23.  
ob er auch den Rebweibern ha-  
be müssen gegeben werden. S. 36.  
37. & p. 129.

**Scheiden** / ward in gewissen Fällen  
den Juden gar nicht gestattet.  
1. Th. S. 51. wie Consistoria  
scheiden. 1. A. S. 6.

**Stiftung Göttliche** / ob sie die  
Kraft und Verbindlichkeit eines  
Gesetzes habe. 2. Th. S. 40.

**Unzucht mit seinem Geschlecht** =

**Einige wenige Druck-Fehler** / welche in diese andere Auflage  
eingeschlichen / beliebe der geneigte Leser folgender Gestalt  
zu verbessern.

P. 43. S. 3. lin. 1. also also. ließ: also an.

P. 63. lin. 1. an diesem Ort gelten. ließ: an diesem Ort nicht gelten.

P. 94. lin. 18. und eine Ahrt. ließ: als eine Ahrt.

der eigenem Leibe höchstfündlich  
1. Th. S. 25. mit dem Vieh. S. 24.

**Bernunft** / siehe Natur-Licht.

**Vielsweiberey** / ist ein monströser  
Ehestand. 1. Th. S. 8. was sie  
sey. S. 19. verwirft Christus. S.  
28. und Paulus S. 29. 30. ist vor  
der Sündfluth bis auf Lamech  
nicht bekandt gewesen. S. 44. hat  
viel gottlos Wesen nach sich ge-  
zogen. ibid. Was bey der Viels-  
weiberey der frommen Patri-  
archen zu mercken. S. 43. 44. ist  
von Gott an den Israeliten ges-  
dultet / aber eingeschrencket. S.  
46. erreicht den Zweck des Ehe-  
standes nicht ohne Schwierig-  
keit S. 63-67. ist einer wohlges-  
ordneten Republic schädlich. S.  
69. 70. 71.

**ZENO der Kayser** / was er vom Con-  
cubinat gehalten. 2. Th. S. 55.

